

Pilgern auf dem

Martinusweg im Dekanat Böblingen

Der Martinusweg im Dekanat ist mit diesem Wegzeichen markiert.



Strecken auf dem Weg durchs Dekanat (s. Karte Innenteil):

Strecke 1: Von Altingen nach Herrenberg (Teil des HW 10):

Altingen - Gültstein - an der Ammer entlang - Ammerquellen - St. Martinskirche - St. Josefskirche (9,7 km, ca. 2,5-3 Std.)

Strecke 2: Von Herrenberg nach Mauren (Teil des HW 11):

Herrenberg, St. Josefskirche - Marktplatz - Stiftskirche - Schlossberg - Naturfreundehaus - Hofgut Mauren (14,1 km, ca. 4 Std.)

Strecke 3: Von Mauren nach Böblingen (Teil des HW 11):

Hofgut Mauren - Richtung Waldfriedhof Böblingen - Ochsentrog - Südbahnhof - St. Bonifatius - Arbeiterzentrum (7,9 km, ca. 2 Std.)

Strecke 4: Von Böblingen nach Weil der Stadt (HW 12a):

Arbeiterzentrum Böblingen - S-Bahn Goldberg - Sindelfingen: Gottlieb-Daimler-Schule - Klostersee - Martinskirche - Mittelpfad - Grafenau-Döffingen (evang. Martinskirche) - Abst. nach Dätzingen (Malteserschloss, Leonhardskirche) - Würm - Schafhausen (Cyriakuskirche) - Spitalkapelle Weil der Stadt (21 km, ca. 6 Std.)

Strecke 5: Von Weil der Stadt nach Leonberg (HW 12b):

Weil der Stadt, Peter und Paul - Ried - Merklingen (Kirchenburg) - Heidehöfe - Malmsheim St. Martinskirche - Rankbach - Renningen: Museum „Renninger Krippe“ - Leonberg-Silberberg - Glems - Leonberg Michaelskirche (21 km, ca. 6 Std.)

Strecke 6: Von Leonberg zur Schillerhöhe (Teil des HW 12c):

Leonberg, Michaelskirche - St. Johanneskirche - Schloss/Pomeranzengarten - KZ-Gedenkstätte - Schillerhöhe (7 km, ca. 2 Std.)

Strecke 7: Von Sindelfingen zum Bärenschlössle (Teil des HW 12d):

Sindelfingen Martinskirche - Sommerhofenpark - Badezentrum - Winterhalde - Autobahnbrücke - Esslinger Spitalwald - Katzenbachsee - Büsnau - Bärensee/Bärenschlössle



Pilgern ist wieder im Kommen.

Miteinander gehen tut gut. Unser ganzes Leben ist ein Unterwegssein.

Auch der moderne Mensch spürt das und entdeckt es neu. Gerade in Zeiten immer schnellerer Verbindungen bringt das Gehen und Wandern eine erholsame Entschleunigung. Dadurch kann ein neuer Bezug zur Natur, zu uns selbst und

zu den Menschen wachsen, die mit uns leben. Das Unterwegssein kann auch Aspekte des Glaubens vermitteln.

„Wir sind nur Gast auf Erden“ – wir sind angewiesen auf Gastfreundschaft und Gemeinschaft. Der Ballast des modernen Lebens wird mit leichtem Gepäck erträglicher. Als Volk Gottes erfahren wir, dass Gott schon immer ein Gott des Weges und der Freiheit war im Lauf der Menschheitsgeschichte. Und nicht zuletzt verbindet Pilgern ganze Völker und schafft Verbindungen in ganz Europa.

Seien Sie herzlich eingeladen, die Vielfalt der Landschaften und Menschen gerade in unserem Ballungs- und Industriegebiet zu erkunden. Ich bin überzeugt, dass mehr „geht“ als wir ahnen und planen. Danke allen, die den Martinusweg geplant haben und unterhalten. Ich wünsche Ihnen die Erfahrung des Psalm 23: „Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.“

Dekan Karl Kaufmann, Böblingen

Eine genauere Beschreibung finden Sie im **Pilgerführer** für 9,80 €

(rechts: ISBN 978-3-89870-773-2)



oder auf der Rückseite unserer **Dekanatslandkarte** für 5,00 € (links: erhältlich in der Dekanatsgeschäftsstelle)



Katholisches Dekanat - Geschäftsstelle
Sindelfinger Str. 16 - 71032 Böblingen
Mail: kathdekanat@kirchebb.de

Fon: 07031-660710
Fax: 07031-660799





Der Martinusweg „Via Sancti Martini“ verbindet die Geburtsstadt des Hl. Martin, Szombathely in Ungarn, mit seiner Grab-
lege in Tours in Frankreich.

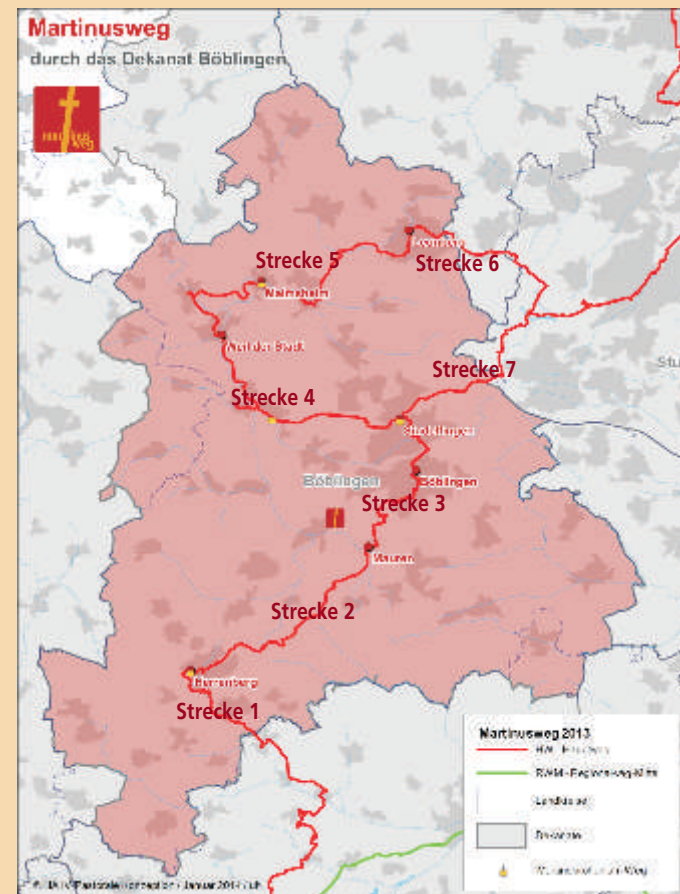
In der Diözese Rottenburg-Stuttgart, die unter dem Patronat des Hl. Martin steht, verläuft ein Hauptweg von Tannheim bei Biberach nach Schwaigern bei Heilbronn, der verschiedene Kirchen mit einem Martinpatrozinium miteinander verbindet.

Regionalwege führen auf diesen Hauptweg zu (vom Bodensee über das Allgäu nach Biberach; von Mergentheim nach Heilbronn; von Sigmaringen nach Hechingen und von Zwiefalten über Reutlingen nach Rottenburg).

www.martinuswege.de



Wie im Elendesten und Geringsten Christus selbst begegnet, macht die Darstellung der „Mantelteilung des heiligen Martin“ des „Meisters des Riedener Altars“ aus der Zeit um 1450 im Diözesanmuseum Rottenburg augenfällig. Einzigartig in der über 1500 Jahre sich erstreckenden Geschichte des Martinsbildes ist hier die Bildfindung mit dem Mantel als Verbindungsstück zwischen Bettler und Christus, wodurch der Heilige in der Mitte zugleich als Mittler, als verlängerter Arm der Barmherzigkeit Gottes erscheint.



<http://martinuswege.kirchebb.de>